

# **Wohnprojekte fordern: Transparenz und intensivere Beteiligung!**

Gemeinschaftliche Wohnprojekte sind soziale und kulturelle Ankerpunkte. Sie tragen besonders in neuen Quartieren zu stabilen und integrativen Nachbarschaften bei und stellen damit auch für die Konversionsflächen gegenüber den üblichen Investoren einen erheblichen gesellschaftlichen „Mehrwert“ dar.

Der Runde Tisch „Gemeinschaftlich Wohnen – Darmstadt“ und die Themen-  
gruppen „Gemeinschaftlich Leben“ und „Leben auf Konversionsflächen“  
der Lokalen Agenda 21 arbeiten daher seit Oktober 2010 zusammen.  
Unser Ziel ist, Interessen und Bedürfnissen von sozial, kulturell und  
ökologisch orientierten Wohnprojekten sowie der zukünftigen engagierten  
Bewohnerschaft der Konversionsflächen eine Stimme zu geben.

## **Unsere Forderungen für den weiteren Konversionsprozess:**

- Transparenz der Entscheidungsprozesse innerhalb der Arbeitsgruppe (AG) Konversion der Stadt Darmstadt, z.B. durch einen Bürgerbeirat.
- Beteiligung des Runden Tisches an der AG Konversion, wenn es um besondere Bedingungen zur Realisierung von Wohnprojekten geht.
- Sicherung eines bestimmten Anteils der Liegenschaften ausdrücklich für Wohnprojekte, die den Quartieren über die individuelle Wohnraumversorgung hinaus einen relevanten gemeinnützigen sozialen und/oder kulturellen Mehrwert bringen.
- Schaffung einer Kontakt- und Beratungsstelle für Wohnprojekte und Interessierte.

## **Unsere Forderungen für die Planung:**

- Quartiersbüro / Anlaufstelle zur Koordinierung von Aktivitäten der zukünftigen Bewohner/innen.
- Räume und Flächen für soziale und kulturelle Begegnungen in den neuen Nachbarschaften.
- Realisierung von sozialer Mischung und kostengünstigem Wohnraum auf den Konversionsflächen.

**Infos zu den Wohnprojekten Heinersyndikat, Wohnbunt und WohnTraum auf  
[www.wohnprojekte-darmstadt.de](http://www.wohnprojekte-darmstadt.de) – Mitglieder im Bündnis Bezahlbares Wohnen**

Kontakt: Runder Tisch „Gemeinschaftlich Wohnen – Darmstadt“  
mail@wiragentur.de, Tel.: DA 735698 (c/o Birgit Diesing, Diesing+Lehn Stadtplanung)